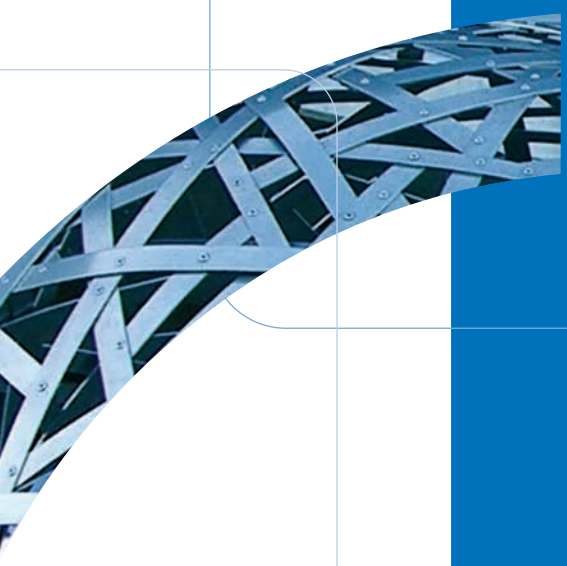
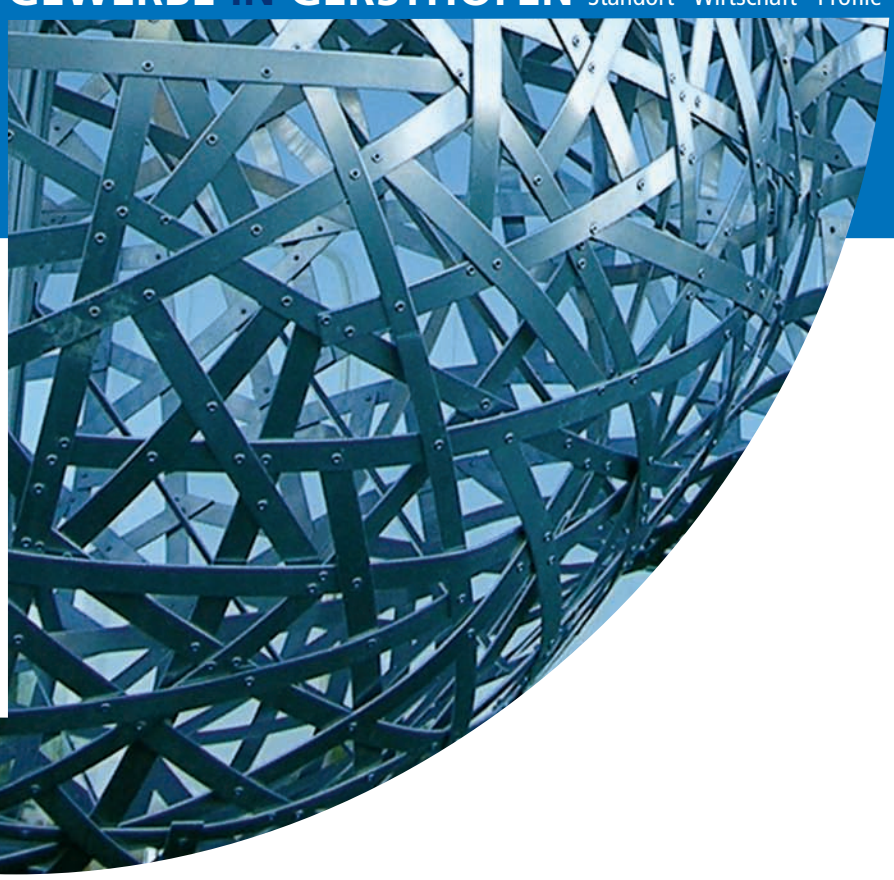
Stadt
Gersthofen

GEWERBE IN GERSTHOFEN

Standort · Wirtschaft · Profile





GEWERBE IN GERSTHOFEN

Standort · Wirtschaft · Profile

INHALT

Willkommen in Gersthofen 4

Logistikstandort: Das GVZ 8

Porträt 1: Andreas Schmid Logistik AG 10

Porträt 2: BabyWelt/Spiel+Freizeit 16

Porträt 3: Humbaur GmbH 22

Porträt 4: IKEA 28

Porträt 5: impuls AG 34

Porträt 6: KUKA Roboter GmbH 40

Porträt 7: Roschmann Group 46

Porträt 8: Schoder Druck GmbH & Co. KG 52

Adressverzeichnis 58

Impressum 59

WILLKOMMEN IN GERSTHOFEN

Oder nein, das kommt – hoffentlich – ganz am Schluss.
Zuerst wollen wir Ihnen mehr über unsere Stadt als Ihren möglichen Unternehmensstandort mitteilen.

WIRTSCHAFT IST CHEFSACHE

Zugegeben, das behaupten andere auch. Doch wir erfüllen dieses Versprechen nicht nur mit einem hohen Maß an Flexibilität und Gesprächsbereitschaft, wir bringen auch das gewisse „Mehr" an Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge mit, das nötig ist, um den Bedürfnissen von Unternehme(r)n gerecht zu werden.

Nur eine Gemeinde, die sich aktiv um ihre Unternehmen und Gewerbebetriebe kümmert, kann im harten Standortwettbewerb bestehen. Unsere Verwaltung ist deshalb seit Langem auf zwei Maximen aufgebaut:

1. Wir sehen uns als Dienstleister unserer Bürger und Wirtschaftsunternehmen.

2. Nur eine optimale Dienstleistung überzeugt Bürger und Wirtschaftsunternehmen.

Die Qualität unserer Dienstleistung als Wirtschaftsstandort basiert auf unserem sensiblen Umgang mit dem Faktor Zeit. Also sorgen wir für kurze Wege, schnelle Entscheidungen und kraftvolle Unterstützung in allen Fragen einer Ansiedlung.

VERKEHRSLAGE IST HAUPTSACHE

Gersthofens Lage innerhalb einer Metropolregion im Herzen Bayerns bringt eine Menge Vorteile mit sich. Die Nähe zu den Großstädten Augsburg, München, Ulm und Stuttgart schafft Märkte vor der Haustüre. Hinzu kommen zukunftsträchtige Kompetenzen der Region Augsburg wie die Umwelttechnik.

Schnelle Erreichbarkeit und kurze Reaktionszeiten sind weitere Schlüsselfaktoren, wenn es um den Unternehmenserfolg geht. Als Standort haben wir deshalb seit jeher für eine optimale Verkehrsinfrastruktur gesorgt. Unsere bevorzugte Lage an den Verkehrsachsen B17 / B2 und A8 ist eine hervorragende Basis, die wir mit gezielten Baumaßnahmen im Sinne unserer Unternehmen ergänzen. Zum Beispiel mit dem Verkehrsknoten des Los-Angeles-Rings oder mit der neu geschaffenen Anschlussstelle Stettenhofen an der B2, nördlich von Gersthofen.

Über die Gersthofer Verkehrsbetriebe ist unser ÖPNV-Netz innerhalb der Region überdurchschnittlich gut ausgebaut.

STRATEGIE IST **ERFOLGREICH**

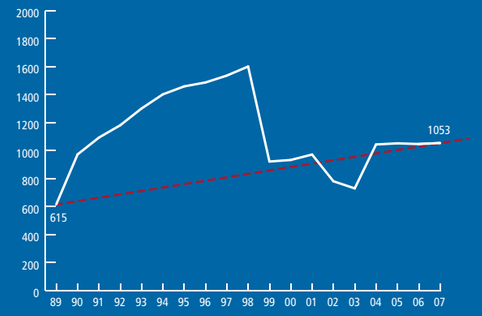
Gersthofens Entwicklung vom Industriedorf – dessen wirtschaftliche Situation sehr stark von einem Großbetrieb abhing – hin zu einer Industriestadt dokumentieren unter anderem diese drei Statistiken. Solide Ansiedelungspolitik war ein maßgeblicher Faktor für den Zuwachs bei den Betrieben, den Steuereinnahmen und nicht zuletzt bei den Einwohnerzahlen. Alle drei Parameter zeigen einen eindeutigen Aufwärtstrend (größere Schwankungen basieren weitgehend auf Änderungen in den Gewerbesteuer-Veranlagungsrichtlinien). Strategische Ansiedelungspolitik achtet nicht allein auf Quantität, sondern auch auf Qualität. So haben wir nicht nur rechtzeitig für ein adäquates Maß an Gewerbeflächen gesorgt, wir haben auch viel Geld in eine potente Infrastruktur gesteckt.

Unser Vorausdenken bei der Anlage und Vermarktung der Flächen hat zudem vielen Unternehmen bei ihren Expansions- und Erweiterungsplänen aktiv geholfen.

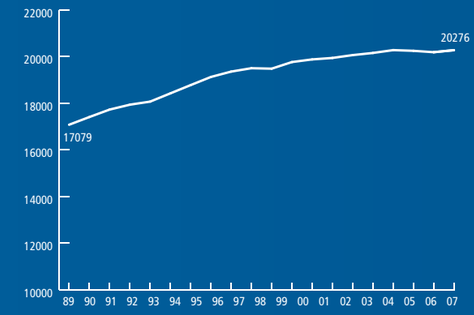
Beim Branchenmix achten wir sehr darauf, Unternehmen für uns zu gewinnen, die innerhalb des bestehenden Umfelds eine sinnvolle Ergänzung darstellen und zudem von diesem Umfeld profitieren können, weil Sogwirkungen bestimmter Unternehmen bewusst eingesetzt werden.

Im Sinne einer Ansiedelungspolitik, die auch ökologische Belange im Auge behält, achten wir darauf, Leerstände und unnötige Flächenversiegelungen zu vermeiden.

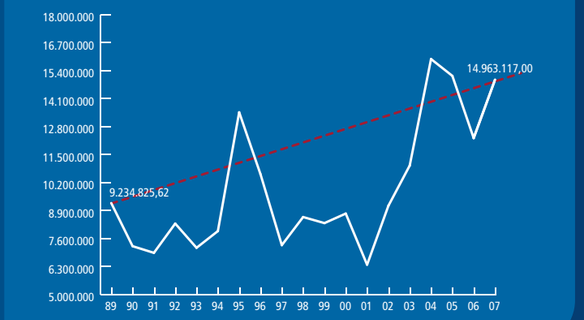
Gewerbesteuerpflichtige Unternehmen



Einwohnerzahlen



Gewerbesteuereinnahmen



LOGISTIKSTANDORT: DAS GVZ

Fast 15 Jahre Vorlaufzeit waren vorüber, als am 24. September 2007 der Spatenstich für das Güterverkehrszentrum (GVZ) erfolgte. Ein ungewöhnlich langer Prozess für ein ungewöhnliches Projekt, mit dem sich Gersthofen und die Region Augsburg für die Zukunft rüsten.

Die Lage des GVZ am Rande Gersthofens in der Simulation. Deutlich erkennbar ist die Einbettung des Geländes in das Kreuz der Verkehrsachsen B2 / A8.

Das GVZ ist als zukunftsfähiger Standort für Unternehmen der Logistik und affiner Bereiche konzipiert. Mit einem Umschlagbahnhof als Herzstück dient es nicht nur dem effizienten Warenumschlag und der Vernetzung von Transportkapazitäten auf Straße und Schiene. Der ökologische Ansatz des GVZ sieht vor, möglichst viele Gütertransporte von der Straße auf die Schiene zu verlagern. Zudem verbessert sich mit dem GVZ auch die Anbindung für regionale Unternehmen an die Seehäfen.

DREI GLEICHBERECHTIGTE PARTNER

Für das GVZ wurde ein Gelände von 112 Hektar im Schnittpunkt der Verkehrsachsen B17 / B2 und A8 mit direktem Anschluss ans Schienennetz der Deutschen Bahn und der Augsburger Localbahn definiert. Das Gebiet gehört sowohl zu Gersthofen als auch zu Augsburg und Neusäß. Trotz unterschiedlicher Flächenanteile haben sich die drei Städte beim GVZ zu einer exakten Drittelung bei Kosten und Einnahmen entschieden.

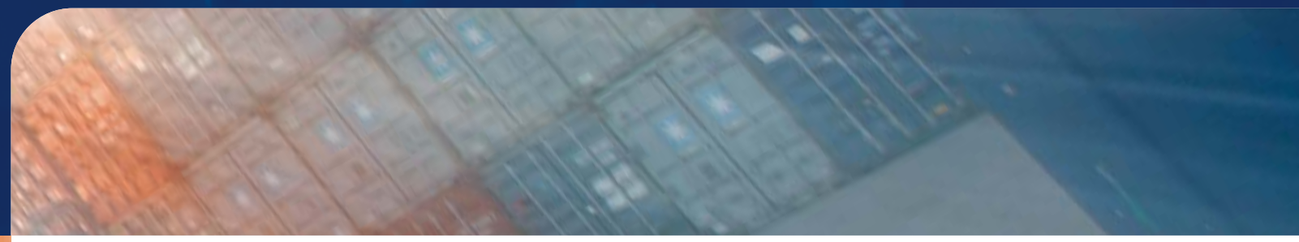
Um emissionsbedingte Belastungen für das direkte Umfeld zu vermeiden, zieht sich entlang der 64 Hektar Nutzflächen ein Grüngürtel, der das GVZ zum Umland hin abgrenzt und für Geräuschdämmung sorgt.

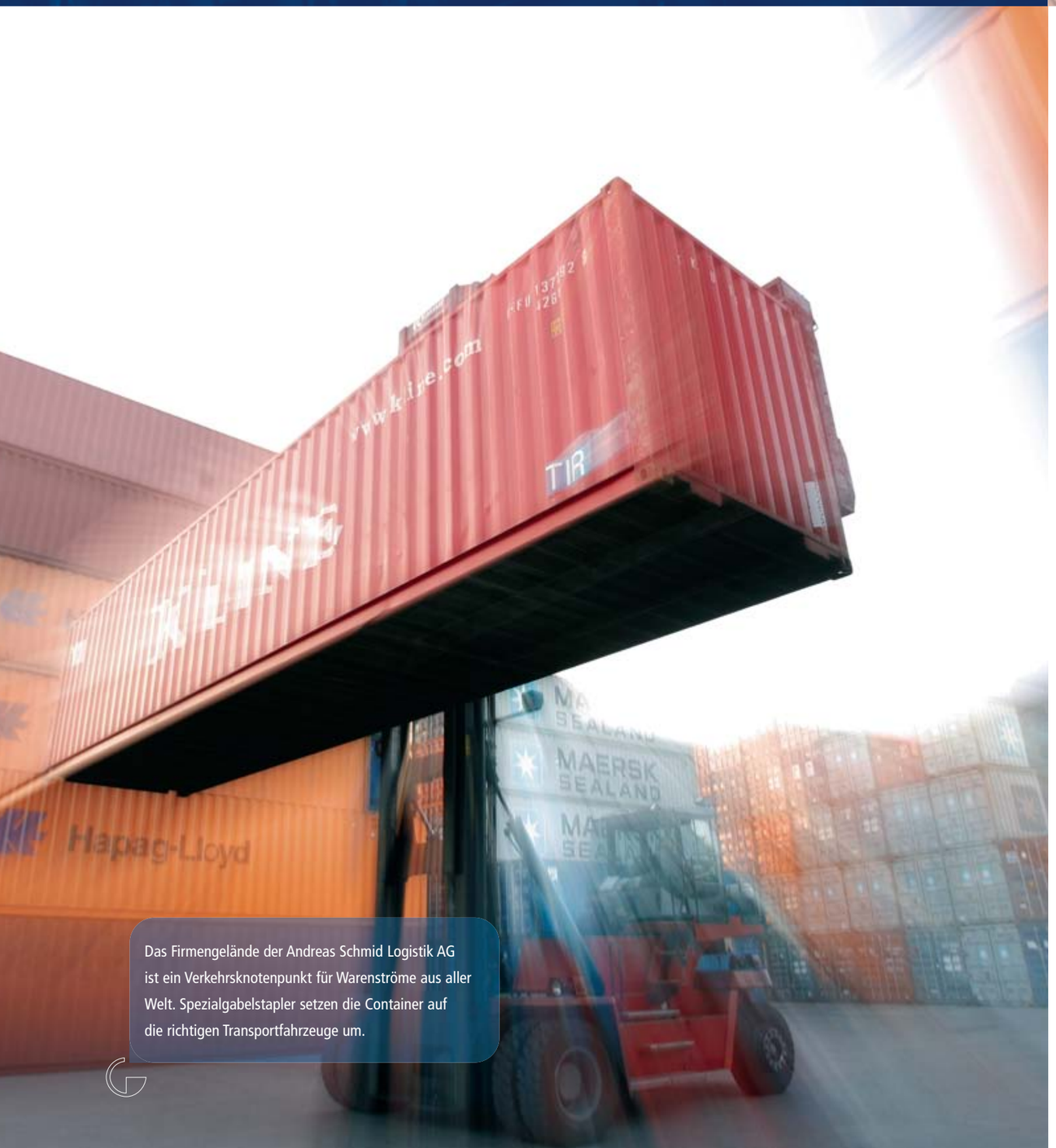
Das Gesamtpaket, das hieraus entstand, bietet gute Argumente für Unternehmen der Logistik:

- eine Infrastruktur, die zusätzlich zu den Gleisanschlüssen der Deutschen Bahn und der Augsburger Localbahn auch individuelle Gleisanschlussmöglichkeiten vorsieht
- die Lage im Schnittpunkt der drei Hauptverkehrsachsen A8 Richtung Stuttgart und München, B17 nach Süden Richtung Landsberg und B2 nach Norden Richtung Donauwörth
- ein Terminal für kombinierten Verkehr
- einen Portalkran für den Umschlag von 30.000 bis 50.000 Einheiten pro Jahr
- ein Umfeld aus Logistikdienstleistern und einem Postfrachtzentrum
- gute Anbindung an den ÖPNV

PORTRÄT 1: ANDREAS SCHMID LOGISTIK AG

Dass auch Unternehmen langjährige „Fans“ des Standortes Gersthofen sein können, beweist die Andreas Schmid Logistik AG (AS). Schon 1955 hat sich das Logistik- und Transportunternehmen für den Umzug von Augsburg nach Gersthofen entschieden und es bis dato nicht bereut.





Das Firmengelände der Andreas Schmid Logistik AG ist ein Verkehrsknotenpunkt für Warenströme aus aller Welt. Spezialgabelstapler setzen die Container auf die richtigen Transportfahrzeuge um.

Vor allem die optimale Verkehrsinfrastruktur in Verbindung mit weitreichenden Expansionsmöglichkeiten war und ist für Alfred Kolb, den Inhaber, ein entscheidender Vorteil.

NEUE WEGE ERFOLGREICH GEGANGEN

Dazu kommt ein Aspekt, der dem Unternehmer bis heute als sehr angenehm erscheint: „Die Andreas Schmid Logistik AG und Gersthofen sind so etwas wie Brüder im Geiste“, sagt er. „Beide stellen den Menschen in den Mittelpunkt ihres Handelns, beide müssen gegen große Wettbewerber bestehen, beide müssen deshalb anderen einen Schritt voraus sein – indem sie zukunftsorientiert handeln.“

Zwar bildet auch heute noch der Transport von Waren den Schwerpunkt bei AS, doch die Zukunftsorientierung hat der Unternehmer Alfred Kolb seit jeher beherzigt, was zu einer Vervielfältigung der Kernkompetenzen bei der Andreas Schmid Logistik AG führte.

So gründete Alfred Kolb vor etlichen Jahren mit German Parcel den ersten ernst zu nehmenden Konkurrenten für UPS, der heute unter dem Namen GLS und mit weiteren Inhabern eine feste Größe unter den Paketdiensten darstellt. Eine damals gemachte Erfahrung wird heute mehr denn je gelebt: „Wir sind offen für Kooperationen“, so Kolb, „mit dem Erfolg, dass wir als Mittelständler oft an Aufträge kommen, die üblicherweise für wesentlich größere Unternehmen gedacht waren.“

FOKUS

Die Andreas Schmid Logistik AG wurde 1928 als Spedition in Augsburg gegründet, seit 1955 ist das Unternehmen am jetzigen Standort in Gersthofen.

Auf dem Firmengelände von etwa 20 Hektar befindet sich heute nicht mehr nur die Spedition, sondern eine Firmengruppe, die die verschiedensten Aspekte der Logistik abdeckt – vom Logistikconsulting über IT-Lösungen bis hin zur Speziallogistik für Gefahrgüter. Mit zahlreichen Kooperationspartnern ist das Unternehmen in der Region führend in der Netzwerklogistik und befördert Güter auf dem Land-, Luft- und Seeweg.

Das Unternehmen setzt mit über 850 Mitarbeitern – darunter etwa 80 Auszubildende – 120 Miolionen Euro im Jahr um. Eine wachsende Rolle spielt die Prozessoptimierung für Logistikkunden mit einer hohen Bandbreite an Leistungen bis hin zu Montage- und Prüfaufgaben.

ERWEITERTE AUFGABENSTELLUNGEN

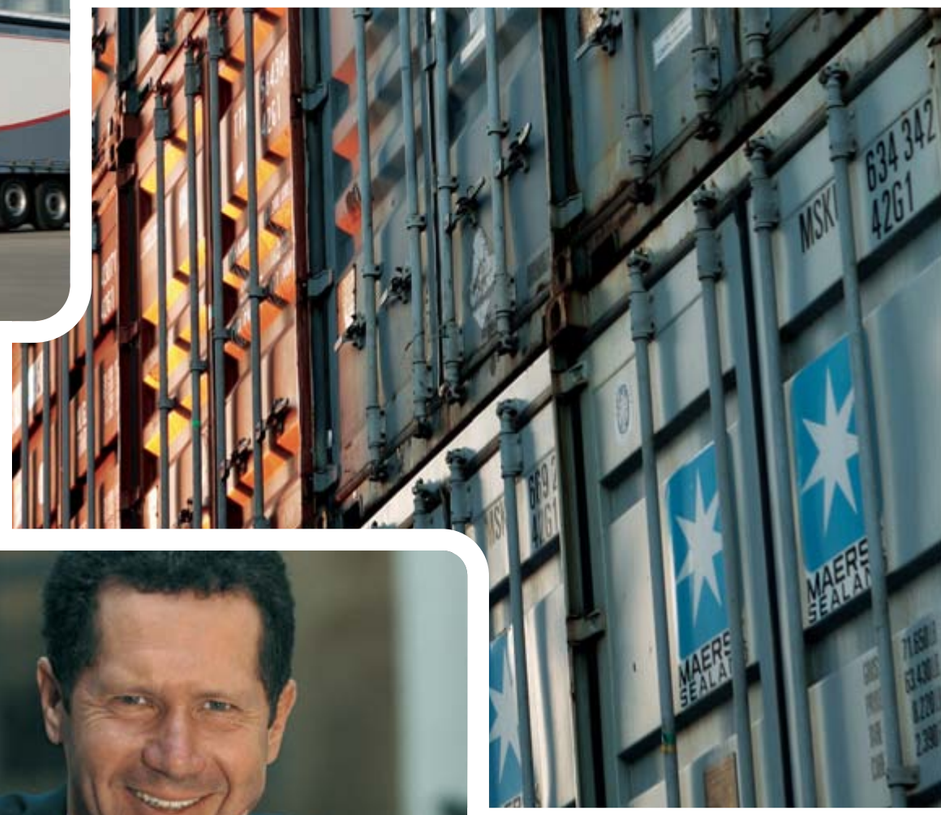
Der Blick über den Tellerrand des Transportunternehmens und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit hat bewirkt, dass viele Auftraggeber das Logistikunternehmen Andreas Schmid heute sehr tief in die Optimierung ihrer Prozesse einbinden und mehr und mehr Tätigkeiten innerhalb der Fertigungskette an AS vergeben. „Früher haben wir beispielsweise Rohstoffe und vormontierte Komponenten aus verschiedensten Ländern abgeholt, zwischengelagert und just in time in der Produktion abgeliefert", erklärt der Logistikgeschäftsführer Gianluca Crestani. „Heute übernehmen wir auch Produktions- und Prüfarbeiten und liefern fertige oder fast fertige Produkte an – teilweise gleich beim Kunden unseres Kunden."

Unter dem AS-Dach wurden mittlerweile sehr viele neue Kernkompetenzen versammelt, die man sich noch vor wenigen Jahren selbst nicht zugetraut hätte.

Eine ganz besondere Rolle spielt dabei das IT-Know-how des Unternehmens. „Jedes Logistikprojekt ist gleichzeitig ein IT-Projekt", sagt Crestani, „deshalb ist es entscheidend, dass wir als Dienstleister mit all unseren Kunden auch auf technischer Ebene kommunizieren können." Eine Mannschaft aus etwa 60 hoch qualifizierten EDV-Spezialisten sorgt aber nicht nur für einwandfreien Datenaustausch mit AS-Kunden: Als reiner EDV-Dienstleister und als EDV-Systemhaus betreut die 100%-Tochter „LogIn & Solutions" sehr erfolgreich eigene Kunden.

In der Umschlaghalle werden die Waren computergesteuert verteilt und den Transporten zugeführt.

ANDREAS SCHMID LOGISTIK AG IN GERSTHOFEN



Zufrieden mit seinem Standort: Inhaber Alfred Kolb.

Links: Teile des Montageprozesses werden durch AS-Mitarbeiter wahrgenommen.

GUTE ARGUMENTE FÜR KUNDEN

Die Zukunft seines Unternehmens und der fast 900 Mitarbeiter sieht Alfred Kolb aus mehreren Gründen optimistisch: „Wir sind eine attraktive Branche. Der Trend zum Outsourcen und zur Prozessoptimierung wird nicht nachlassen – im Gegenteil. Und wir sind ein Familienunternehmen, das heißt, der persönliche Ton, die hohe Flexibilität und die Motivation unserer Mitarbeiter sind sehr wichtige Argumente für unsere Kunden, mit uns zu arbeiten.“